

# Internationale Entomologische Zeitschrift

Organ des Internationalen Entomologen-Bundes.

9. Jahrgang.

20. November 1915.

Nr. 17.

Inhalt: Ueber Varietäten und Aberrationen des *Caloptenus italicus* Linné. — Ueber das Vorkommen von *Nonagria geminipuncta* Hatchett im Elsaß und einiges über die Lebensweise derselben. — Berichtigung der Zahl der Häutungen der *Apatura iris*-Raupe nach der Ueberwinterung. — Meine Hybridenzuchten. (Schluß.) — Zur Kenntnis der Hummel-fauna des deutschen Alpengebietes. — Eine neue arktische Hummelform, *Bombus lapponicus* F. var. *schlüteri*.

## Ueber Varietäten und Aberrationen des *Caloptenus italicus* Linné.

Von Napoleon M. Kheil, Prag.

(Mit drei Abbildungen.)

In erster Reihe will ich über drei geographische Formen des *Caloptenus italicus* Linné Mitteilung machen.

Diese drei ausgezeichneten Formen sind:

1. Der südspanische *Caloptenus ictericus* Serville, der seit Jahren verkannt worden ist. Serville nennt ihn in seinem Werke „Histoire nat. des insectes, Orthoptères, Paris 1839,“ auf Seite 689 „*Calliptame jaunâtre*“ d. h. der „gelbliche“, womit das auffallendste Merkmal hervorgehoben erscheint.
2. Der nordafrikanische *Caloptenus deserticola* Vosseler und
3. der algerische *Caloptenus okbaensis* Kheil.

Der Burmeister'sche *Cal. siculus* ist eine Aberration, die überall im Süden hier und da gefunden wird. Dasselbe gilt von dem Serville'schen *C. marginellus*, von dem der Autor übrigens selbst sagt: „Il n'est peut-être qu' une variété (?) du *C. italicus*“.

Vor allem bringe ich hier aus zwei Beschreibungen des *Cal. italicus*, nach Serville und Brunner, auszugsweise die charakteristischen Merkmale gegenübergestellt:

Serville	Brunner
Orthoptères 1839, S. 693	Prodromus 1882, S. 217
1. Jaune ou roussâtre, souvent brun.	1. Fusco-ferrugineus vel griseus.
2. Elyt. à peine plus longues que l'abdomen.	2. Elytra abdomen parum superantia vel eo multo longiore.
3. Elyt. transparentes couvertes dans toute leur étendue de taches inégales obscures.	3. Elytra ferruginea vel pallide testacea.
4. Ailes transparentes, incolores, disque interne d'un rose tendre.	4. Alae disco laete roseo, raro deflorato*).
5. Dessous des cuisses rouge en partie; cette couleur s'étendant fréquemment sur le bord inférieur de la face interne.	5. Femora postica, latere interno toto pallido, vel sanguineo, vel toto fusco violaceo, vel fusco maculato.
6. Jambes postérieures roses.	6. Tibiae posticae sanguineae.

Jeder Orthopterologe, der viele Exemplare des *Caloptenus italicus* bereits in Händen gehabt hat und die vorstehende Gegenüberstellung prüft, wird mir zugeben, daß die von Brunner aufgestellten Merkmale zutreffender sind.

\*) In diesem Falle (disco deflorato) ist es die „Aberration“ (nicht Varietät) *Cal. siculus* Burmeister 1839.

## *Cal. ictericus* Serville.



(Fig. 1.)

Bei Gobantes und Ronda in Südspanien (Provinz Málaga) fand ich eine auffallende Lokalform.

Alle Exemplare sind völlig ockergelb, gedrungen, mit Elytren, welche bei 5 Exemplaren kürzer als das Abdomen sind, bei 2 Exemplaren jedoch dasselbe vollständig decken, und deren Tibien bei allen Exemplaren ockergelb sind. Die Innenseite der Hinterschenkel zeigt nicht eine Spur von Rot.

Brunner, der ebenfalls in Spanien gesammelt hat, charakterisiert eine Form im „Prodromus“ Seite 219 mit den lapidaren Worten: „massiv, mit großem Kopf und Pronotum, mit dicken Hinterschenkeln, blassen Hinterschienen, kurzen, allmählich zugespitzten Deckflügeln“ und führt sie in der Dispositio specierum als Varietas: *ictericus* Serville an mit folgender Diagnosis: corpore obeso, pronoto majore, elytris abdomine subbrevioribus, sensim acuminatis.

Serville beschreibt nämlich in seiner Histoire naturelle des insectes, Paris, 1839 auf Seite 689 einen „*Calliptamus*“ (*Caloptenus*) als „*Calliptame jaunâtre*“ (der „gelbliche *Calliptamus*“) nach einem einzigen weiblichen Exemplar, das in der Provinz „Cádiz“ gefunden worden ist\*). Nur schrieb Serville l. c. S. 689: die Deckflügel wären „de la longueur de l'abdomen“ (was bei zwei meiner Exemplare zutrifft), während Brunner, indem er Serville zitiert, als Merkmal „elytris abdomine subbrevioribus“ hervorhebt (Prodromus, Seite 217).

Hier eine Gegenüberstellung der Merkmale des *C. ictericus*

\*) Die Provinz Cádiz grenzt an die Provinz Málaga.

nach Serville 1839;  
S. 689:

1. —
2. Entièrement d'un jaune sale.
3. Elytres de la longueur de l'abdomen, arrondies au bout.
4. Ailes incolores.
5. Face intérieure des cuisses postérieures offrant trois taches noires.
6. Epines des dernières jambes jaunâtres, noires au bout.

Patria: Cádiz.

nach Brunner 1882;  
S. 217 und 219:

1. Corpore obeso, pronoto majore.
2. —
3. Elytris abdomine subrevioribus, sensim acuminatis.
4. —
5. (S. 219) Dicke Hinterschinkel.
6. Blasse Hinterschienen.

Patria: Málaga, Sizilien, Algerien.

Es war mir nicht leicht, aus der, wenn auch 14 Zeilen langen, Serville'schen Beschreibung die entsprechenden Gegensätze zur prägnanten Brunner'schen Diagnose herauszuschälen. Daß das Kennzeichen „elytres de la longueur de l'abdomen“ nur ausnahmsweise (2 Fälle gegen 5) zutrifft, habe ich oben gesagt; die Angabe „ailes incolores“ will auch nicht viel heißen. Vielleicht lag dem Autor Serville eine Aberration vor, für die der Name „sacula“ in Kraft ist. Die oben zitierten Merkmale sub 5. und sub 6 sind unwesentlich. Ueber die Farbe der Tibien sagt Serville gar nichts. Daß die Elytrae „arrondies au bout“ wären, während Brunner „sensim acuminatis“ diagnostiziert, will — in Anbetracht der Serville'schen Oberflächlichkeit — nicht viel bedeuten, denn die Elytrae sensim acuminatae (allmählich zugespitzt) sind ja schließlich auch „arrondies“.

Die Breite der Elytra verjüngt sich gegen die Spitze zu. Bei einem Exemplar mit geschlossenen Flugorganen täuscht der Anblick. Um richtig zu sehen, muß das Exemplar gespannt werden. Was bei dem Exemplar, das ich hier in photographischer Abbildung vor Augen führe (Fig. 1), ganz spezifisch wirkt, das ist die Breite der Elytra im Verhältnis zur Länge.

Fischer (Orthoptera europaea 1853, S. 380) diagnostiziert den *Cal. ictericus* nach einem Exemplar, welches „Dominus Dörr“ erbeutet hat, als „luteus“ „elytris luteis“, „tibiis luteis“, ohne über Länge oder Form der Elytren sich zu äußern. Fischer schließt übrigens seine 29 Zeilen lange lateinische Beschreibung mit den Worten: hucusque mihi inter varietates *Cal. italicici* recipienda videtur.

Aber Serville wollte seinen *Cal. ictericus* nicht als Varietas, sondern als gute Art hingestellt wissen und beging in dieser Absicht eine Leichtfertigkeit, die ich tiefer hängen muß.

Auf Seite 687 seiner „Hist. nat. des insectes“ teilt Serville sein Genus *Calliptamus* in zwei „Divisionen“. In die erste Division stellt Serville Arten, deren

„appendices abdominaux des mâles un peu contournés en corne de boeuf (Planche 14, Fig. 13, b.)“ sind;

d. h. „die männlichen Cerci sind ein wenig gekrümmt wie ein Ochsenhorn“.

Die zweite Division (Seite 693) enthält Arten, deren

„appendices abdominaux des mâles très grands, cornés, creusés intérieurement en cuiller à l'extrémité, — — (Planche 14, fig. 14)“

d. h. „die männlichen Cerci sind sehr groß, hornig, innen gegen das Ende zu löffelförmig ausgehöhlt“. — In diese Division gehört der ordinäre *Cal. italicus* und somit die südspanische varietas *C. ictericus*.

Serville aber setzt seinen *C. ictericus*, von dem ihm nur ein weibliches Exemplar zur Beschreibung vorgelegen hat, in die erste Division, in welche Arten gehören sollen, deren ♂♂ mit „ochsenhornförmig gekrümmten“ Cerci versehen sind.\*)

Ich hatte bisher Herrn Serville für seriöser gehalten. Brunner hat mit vollem Rechte den Serville'schen *C. ictericus* dorthin gestellt, wo er hingehört, und Merkmale hervorgehoben, die Serville fahrlässigerweise außer Acht gelassen hatte.

Solche Korrekturen der ursprünglichen Description sind nicht illoyal.\*\*)

Brunner haben mehr Exemplare zu Gebote gestanden, als Serville. Die Brunner'sche Sammlung ist bekanntlich im Besitze des k. k. Hofmuseums in Wien. Ich ersuchte deshalb den Orthopterologen Ebner, damals in Wien, mir über *Cal. ictericus* der Brunner'schen Sammlung ein Gutachten abzugeben. Ebners Antwort hat mich indes nicht befriedigt; sie lautete: „*Caloptenus italicus* nimmt in der Brunner'schen Sammlung über sechs Laden ein. Die Varietät *Cal. ictericus* Serville ist von folgenden Fundorten vertreten: Algerien, Sizilien, Málaga, Madrid, Sierra de Guadarrama<sup>1)</sup>, Serrania de Cuenca<sup>1)</sup>, Bône<sup>2)</sup>, Tlemcen<sup>2)</sup>, Araxestal (Kaukasus) und Akbés (Central-Asien). Doch sind sicher nicht alle Exemplare von diesen Fundorten wirklich *C. ictericus*“. Als ich dann später mit Ebner darüber sprechen konnte, meinte er: „in der Sammlung herrsche eine große Schlamperei“. Das trifft wohl bei jeder großen Sammlung zu. Der Besitzer erhält nämlich neues Material und bringt es kurzerhand dort unter, wo eben Platz ist. So entstehen die berühmten „Schlampereien“, die dann nach Jahren irgend einem eiteln Bearbeiter die bequeme Gelegenheit bieten, dem Verstorbenen „wissenschaftliche“ Fußtritte zu versetzen und ihn der Ignoranz zu zeihen.

\*) Für diese Arten hat Stål das Genus *Euryphymus* errichtet (Recensio Orthopt. I. S. 72, Stockholm 1873.) Nachdem Serville seinen *Cal. ictericus* leichtfertig in seine erste Division gestellt hat so müßte dieser sein *Caloptenus* uns als *Euryphymus* gelten!

\*\*\*) Mir liegt das große ornithologische Werk „Finsch: Die Papageien, II. Band, 2. Hälfte, Rotterdam 1868“ vor. Dort wird auf Seite 745 die Species „*Domicella smaragdina*, Hombron 1841“ von Finsch wie folgt diagnostiziert:

„*Caerulea*, vertice, occipite, pectore, braccisque azureis usw.“

aber auf Seite 746 im Texte gegen den Autor der Vorwurf erhoben: „Hombron wählte den sehr widersinnigen Namen *smaragdina*“. Mir liegt die Originalbeschreibung leider nicht vor, aber vermutlich war der Autor Hombron farbenblind oder leichtfertig. Denn einen Papagei, der „*caeruleus*“ und „*azureus*“ ist, „*smaragdinus*“ zu nennen, dazu gehört schon eine Potenz von Oberflächlichkeit. Der Name „*Domicella smaragdina* Hombron“ bleibt allerdings in Kraft; daran ist nichts zu ändern. Ergibt sich aus Artikel 32 der Nomenklaturregeln.

<sup>1)</sup> Central-Spanien.

<sup>2)</sup> Algerien.

(Fortsetzung folgt.)

### Ueber das Vorkommen von *Nonagria geminipuncta* Hatchett im Elsaß und einiges über die Lebensweise derselben.

Nach den Katalogen der Lepidopteren des Elsasses von Fettig und Macker wurde *N. geminipuncta* bisher im Elsaß noch nicht gefunden. Auf einem Spaziergange mit zwei meiner Sammelfreunde am Rheinufer fand ich im Juli 1912 in *Arundo phragmites* (Schilf) mit welchen Herzblättern 3 mir unbekannt Puppen. Im August desselben Jahres ergaben diese zwei Falter der oben genannten Art, die dritte Puppe wurde durch das Eintrocknen des Halmes

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Kheil Napoleon M.

Artikel/Article: [Ueber Varietäten und Aberrationen des Caloptenus italicus Linne. 89-90](#)